©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs und weiterer Gebiete, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Gedenken an Dr. Arnold ZIMMERMANN (1942–2002)

Franz WOLKINGER

Abstract: Dr. Arnold Zimmermann, born August 15th 1942, in Pardubice (Czechia), died August 28th 2002 when on vacation at the Croatian coast. – He grew up in Kirchdorf near Pernegg in Styria, studied biology from 1961 to 1966 at Vienna University, finished his studies at the University Graz with a dissertation supervised by F. Ehrendorfer, dealing with phytochorological patterns in species of *Pinus nigra* forests in Lower Austria. In 1974 he married Irmgard, a colleague and later biology teacher native from Carinthia. Their children Thomas, Karin and Andreas were born in 1975, 1977 and 1988, respectively. From 1975 to 1990 Arnold was scientific collaborator at the Institute of Environmental Sciences of the Austrian Academy of Sciences in Graz. His botanical work is centred on ecology (phytocenology) of mainly Styrian vegetation, biotop-mapping, on floristics and conservation. His special attention was devoted to serpentine (ophiolithic) vegetation, to oak- and to pine forests, to the vegetation exclaves of submediterranean *Ostrya* forests in the Weizklamm canyon, and to ecologically reasonable and sustainable management of river-side forests. Last but not least he published several papers on threatened plants of Styria, and before all the "Distribution Atlas of Endangered Ferns and Flowering Plants of Styria" which is still the most comprehensive Red Book within Austria (see review on p. 299 of this volume). Within his institutional work, he presented an important study on "Tourism and Environment in Austria" and a study on landscape ecology of the Gail valley in Carinthia which helped to maintain its biodiversity and beauty. – From 1974 to 1983 Arnold Zimmermann headed the "Floristic and Geobotanical Working Group of the Naturalist's Society of Styria" contributing many lectures and excursions. Since 1990 he worked independently and self-employed in the fields of biotope mapping and as an expert in ecology and conservancy. Arnold was also highly esteemed for his ability to popularise science and as an advocate of the creation to make people feel our responsibility for our natural environment as a legacy to future generations. – A list of his publications is included at the end of this obituary.

Kurz nach seinem 60. Geburtstag wurde Dr. Arnold Zimmermann, auf Urlaub in Lukovo an der kroatischen Küste, am 28. August 2002 für alle völlig überraschend und plötzlich vom Tode ereilt.

Arnold Zimmermann wurde am 15. August 1942 in Pardubitz/Tschechoslowakei geboren. Seine Mutter, Alona Frankl, übersiedelte schon bald darauf nach Wien, wo Arnold im 7. Lebensjahr von seiner Großmutter, Frau Maria Schwarz, geb. Zimmermann, die sich um seine weitere Erziehung und Schulausbildung kümmerte, adoptiert wurde.

Maria Schwarz besaß in Kirchdorf bei Pernegg im Murtal, 47 km nördlich von Graz, am Fuße des bekannten Serpentinberges Kirchkogel ein Haus mit einem Obstgarten, wo Arnold später seine eigentliche Heimat fand, mit der er sich bis zu seinem Tode eng verbunden fühlte.

Nach seiner Matura im Jahre 1961 am Bundesgymnasium Wien IX, Wasagasse, begann er an der Wiener Universität mit dem Biologiestudium (Hauptfach Botanik, Nebenfach Zoologie). In dieser Zeit war der begabte Zeichner auch als Lehrbuch-Illustrator bei

 ©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Univ.-Prof. Rupert Riedl tätig. 1966 setzte er sein Studium in Graz fort. In seiner Dissertation, die von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Ehrendorfer betreut wurde, befasste sich Arnold mit den Pflanzenarealen am niederösterreichischen Alpenostrand. Nach seiner Übersiedelung nach Graz beziehungsweise zu seiner Großmutter nach Kirchdorf promovierte er 1971 zum Dr. phil. Bis 1974 war Dr. Arnold Zimmermann zuerst als wissenschaftliche Hilfskraft und nach Abschluss seines Studiums als Assistent am Botanischen Institut der Universität Graz tätig.

Bei einer Uni-Demonstration lernte Arnold seine Frau Irmgard aus Sappl/Millstatt in Kärnten kennen, die sich auf das Lehramt für Naturgeschichte vorbereitete. Im Jahre 1974 heirateten die beiden in Kirchdorf. 1975 kam Thomas, 1977 Karin und 1988 Andreas zur Welt. Obwohl von ganz unterschiedlicher Herkunft und verschiedenem Temperament, jedoch verbunden durch die gemeinsame Liebe zur Natur, ergänzten sich die beiden optimal und führten beinahe 30 Jahre lang eine glückliche Ehe.

Von 1975 bis 1990 konnte ich Dr. Arnold Zimmermann auf seinem Lebensweg begleiten und seine bescheidene, ruhige und besonnene Art, aber ebenso seine botanischen Kenntnisse und wissenschaftlichen Fähigkeiten kennen- und schätzen lernen. Bis 1990 war er Mitarbeiter am 1974 gegründeten Boltzmann-Institut, das später in das Institut für Umweltwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften umgewandelt wurde. Das Forschungsschwergewicht des Institutes lag auf Fragen des Natur- und Umweltschutzes mit besonderer Betonung der ganzheitlichen ökologischen Zusammenhänge. Arnold hatte als Vegetationskundler und ökologisch orientierter Pflanzensoziologe ausgezeichnete Pflanzenkenntnisse, von denen die zahlreichen Diplomanden und Dissertanten, die am Institut einen Arbeitplatz hatten, profitierten. Sein umfassendes Wissen bildete auch die Grundlage für die Gutachten und Stellungnahmen, die damals am Institut bearbeitet wurden. Äußerst gewissenhaft und genau war er um die Darstellung der Ergebnisse auch in sprachlicher Hinsicht bemüht. Aus dem beigegebenen Schriftenverzeichnis ist seine umfangreiche Tätigkeit im Rahmen des Institutes deutlich ersichtlich. Uns allen in Erinnerung bleibt auch seine unverkennbare Fähigkeit, das Wesentliche in Karikaturen festzuhalten.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt war die ökologisch-vegetationskundliche Analyse von Grenz- und Sonderstandorten wie z. B. von den Serpentinstandorten am Kirchkogel, den Eichen- und Reliktföhrenwäldern sowie den Hopfenbuchen-Exklaven in der Weizklamm. Ab 1975 bilden die Arbeiten in Verbindung mit dem naturnahen Flussbau und einer standortgerechten Uferbepflanzung ein Schwergewicht. Als grundlegende Beiträge, die vor allem für die praktische Naturschutzarbeit unentbehrlich sind, sind die „Liste verschollener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark", das Buch „Geschützte Pflanzen der Steiermark" sowie vor allem der überaus informative „Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark"[1] zu erwähnen, Werke, die in Zusammenarbeit mit vielen Mitarbeitern entstanden sind.

Von den zahlreichen Gutachten, an denen alle Instituts-Mitarbeiter mitgewirkt haben, seien nur die umfangreiche Tourismusstudie „Tourismus und Umwelt in Österreich"

---

[1] Dieses – für alle anderen Bundesländer vorbildliche – nach wie vor erhältliche Werk wird in diesem Neilreichia-Band besprochen (S. 299).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; Botanische Forschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at



(1978), die auf einer OECD-Tagung im Salzburger Kongresshaus vorgestellt wurde, sowie das landschaftsökologische Gutachten „Rahmenplan Gail" (1984, im Auftrag der KELAG), das dazu beigetragen hat, dass das Lesachtal in seiner weitgehenden Ursprünglichkeit erhalten werden konnte, hervorgehoben.

Von 1974 bis 1983 leitete Arnold Zimmermann auch die Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, die um die Erfassung der Landesflora bemüht ist und wozu Dr. Zimmermann zahlreiche Beiträge geleistet hat. Und auch danach, unter der Leitung von Dr. Detlef ERNET, blieb er der Floristisch-geobotanischen Arbeitgemeinschaft sehr verbunden, begleitete viele Kartierungs-Exkursionen und begeisterte mit famosen Vorträgen.

 ©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Ein besonderes Erlebnis waren die Exkursionen, die von Dr. Zimmermann geleitet wurden und auf denen er mit leidenschaftlicher Begeisterung allen Interessenten die Flora vorgestellt hat. So erinnere ich mich gerne an meine Studenten-Exkursionen auf seinen geliebten Hausberg, den Kirchkogel. Nach jeder Exkursion gab es eine fröhliche Nachfeier im Hause seiner Großmutter mit einer Jause und selbstgepresstem Most. Arnold Zimmermann hatte auch die Gabe, sein Wissen einem breiten Kreise verständlich zu machen, wie aus den Beiträgen in mehreren Naturführern hervorgeht.

Das Institut war seit seinem Bestehen auch eine gefragte und beliebte Anlaufstelle für viele Privatpersonen, Organisationen und Vereine, die in Fragen des Natur- und Umweltschutzes Hilfe und Unterstützung suchten. Es war daher für die meisten Instituts-Mitarbeiter eine große Enttäuschung, als das Institut 1989 trotz einer positiven Evaluierung liquidiert wurde und sich niemand – weder von der Stadt Graz noch vom Land Steiermark – für das Weiterbestehen des Institutes mit den fünf Arbeitsplätzen einsetzte.

Dr. Arnold Zimmermann führte nach der Auflösung des Institutes seine Tätigkeit im Bereich der Biotopkartierung und Erstellung von Gutachten als selbständiger Wissenschaftler zuhause in seinem Büro „arVe", Arbeitsgemeinschaft für Vegetations- und Biotopkartierung, mit Renate HÖLLRIEGL fort. In den 12 Jahren bis zu seinem plötzlichen Tod sind zahlreiche flächendeckende Biotop-Kartierungen für Graz, die Bezirke Leibnitz, Fürstenfeld und die Kleinregion Feldbach sowie regionale Kartierungen im Rahmen von Projekten durchgeführt worden. Es gab kein wichtiges Naturschutzprojekt in der Steiermark, einschließlich der „Machbarkeitsstudie Nationalpark Gesäuse", an dem Arnold Zimmermann nicht mitgearbeitet hat. Seine letzte Arbeit über die Natura-2000-Gebiete im Südoststeirischen Hügelland im Rahmen des Europa-Naturschutzes konnte von ihm leider nicht mehr zu Ende gebracht werden. Seine tüchtigen Mitarbeiter Michael SUANJAK, Herbert ANGERER und Renate HÖLLRIEGL sind dabei, dieses Projekt erfolgreich abzuschließen.

In seiner letzten Veröffentlichung, im Pernegg-Buch mit dem Titel „Kostbarkeiten im Grazer Bergland", hat Arnold Zimmermann die Naturschätze seiner Heimat und der Umgebung mit begeisterten, ja ungewohnt poetischen Worten beschrieben: den Kirchkogel mit seiner Serpentinflora, dessen Schutz ihm ein Herzensanliegen war, die Eichenwälder auf dem Rennfeld, die Bärenschützklamm und den Hochlantsch mit seiner Flora – alle in unmittelbarer Nachbarschaft seiner letzten Ruhestätte. Seine Einstellung und Gesinnung werden deutlich, wenn er betont, dass „scheinbar Nebensächliches unser Dasein oft mehr bereichern kann als der Zuwachs im Bankguthaben" Schließlich appelliert Arnold an unsere „gemeinsame Verantwortung" für die Natur – ein letztes Vermächtnis eines begeisterten, selbstlosen und kompromisslosen Anwaltes der Natur und Schöpfung, dessen gelebtes Beispiel uns Vorbild sein kann.

Dafür dankten ihm die vielen Freunde aus unserem Lande, aus Kärnten und aus Wien, die Arnold an einem strahlenden Herbsttage auf seinem letzten Weg begleitet haben und mit seiner Familie trauern. Viele hatten Herbstblumen mitgebracht. Auch mein Strauß aus Besenheide und Kiefernzweigen, den ich in meiner Heimat St. Peter am Ottersbach gepflückt hatte, war ein letzter blühender Gruß, der Arnold auf seiner letzten Exkursion begleiten soll.

 ©Forschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

Schriftenverzeichnis (Auswahl)

ZIMMERMANN A. (1972a): Pflanzenareale am niederösterreichischen Alpenostrand und ihre florengeschichtliche Deutung. – Diss. Botanicae **18**.

ZIMMERMANN A. (1972b): Pflanzen südlicher und nördlicher Herkunft auf dem Kirchkogel bei Pernegg (Steiermark). – Der Alpengarten **15:** 2–7.

ZIMMERMANN A. (1973): Hochgebirgspflanzen in der Laubwaldstufe (I–IV). – Der Alpengarten **16/1–4:** 12–16, 2–7, 7–11, 11–15.

ZIMMERMANN A. (1974a): Gesamtinhaltsverzeichnis zu den Hinweisen an die Mitarbeiter Nr. 1–4 (1962–64) und den Mitteilungsblättern Nr. 5–25 (167–74). – Naturwiss. Ver. Steierm., Florist. Arbeitsgem., Mitteilungsbl. **26**.

ZIMMERMANN A. (1974b): Ausgangspunkte und Zielsetzung einer floristischen Kartierung gefährdeter Biotope in der Steiermark (insbesondere in der Umgebung von Graz). – Not. Fl. Steiermark **1:** 1–12.

ZIMMERMANN A. (1975a): Bodensaure Schneeheide-Kiefernwälder im Gebiet der Raabklamm (Weizer Bergland). – Mitt. Ludwig-Boltzmann-Inst. Umweltwiss. Naturschutz Graz **1:** 59–67.

ZIMMERMANN A. (1975b): Ein weiterer Fund des Karlsszepters *(Pedicularis sceptrum-carolinum* L.) bei Rottenmann im Paltental. – Not. Fl. Steiermark **2:** 7–12.

ZIMMERMANN A. (1976a): Montane Reliktföhrenwälder am Alpen-Ostrand im Rahmen einer gesamteuropäischen Übersicht. – In: Mitteleuropäische Trockenstandorte in pflanzen- und tierökologischer Sicht. Tagungsber. 2. Fachtagung Ludwig-Boltzmann-Inst. Umweltwiss. Naturschutz Graz: pp. 29–61.

ZIMMERMANN A. (1976b): Über Wesen und Entstehung von Waldmooren in Hanglage. Ein Beitrag zur Moorforschung in der Steiermark. – natur + landschaft + mensch **2:** 1–14.

ZIMMERMANN A. (1976c): Zur Verbreitung und Lebensgeschichte der Verschiedenblättrigen Nabelmiere, *Moehringia diversifolia*. (Nach Unterlagen von Hans SCHAEFTLEIN.) – Jahrb. Ver. Schutze Alpenpfl. und -tiere **41:** 159–169.

ZIMMERMANN A. (1976d): Der Stand der floristischen Kartierung in der Steiermark zu Beginn der Vegetationsperiode 1976. – Not. Fl. Steiermark **3:** 1–30.

ZIMMERMANN A. (1976e): Ein tiefgelegenes Vorkommen subalpin-alpiner Pflanzensippen im Wildbachgraben der Koralpe (Steiermark). – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **106:** 201–208.

ZIMMERMANN A. (1976/1977): Neuorientierung im naturnahen Schutzwasserbau in der Steiermark? Lebendbau an Fließgewässern auf arealkundlicher Grundlage. – Mitt. Ludwig-Boltzmann-Inst. Umweltwiss. Naturschutz Graz **2:** 27–39.

ZIMMERMANN A. (1977): Lebendbau an Fließgewässern. – Umweltschutz **14(1):** 15–17.

ZIMMERMANN A. (1978): Die projektierte Wiederbelebung der Bergbaue um Arzberg: eine ökologische Belastung für das Naturschutzgebiet Raabklamm und die Siedlung Arzberg? – Veröff. Forschungsstätte Raabklamm **4:** 1–16.

ZIMMERMANN A. (1979a): Der „Kalkfels-Auwald" auf dem Annaberg bei Leoben (Steiermark). – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **109:** 191–196.

 ©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

ZIMMERMANN A. (1979b): Wald und Naturschutz in Kärnten. – Kärnt. Naturschutzbl. **18**: 55–64.

ZIMMERMANN A. & PLANK S. (1979): Erste Anmerkungen zu Standortsuntersuchungen an der Hopfenbuchen-Exklave bei Weiz, Steiermark. – Ostalp.-din. Ges. Vegetationskunde (*Ostrya*-Symposium in Triest). – Triest.

ZIMMERMANN A. (1980a): Hilfsschlüssel für die *Salix*-Arten der Steiermark aus den Hauptgruppen *Arboreae*, *Squarrosae* und *Virgatae*. – Not. Fl. Steiermark **5:** 9–24.

ZIMMERMANN A. (1980b): Ein „Ergänzungsatlas" zur Liste verschollener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark. – Not. Fl. Steiermark **5**: 25–28.

ZIMMERMANN A. & KNIELY G. (1980): Liste verschollener und gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen für die Steiermark. – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz **3:** 3–29.

ZIMMERMANN A. (1981a): Katalog naturnaher und extensiv genutzter Biotoptypen für die Steiermark (exkl. der subalpin-alpinen Stufe). – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz **4:** 33–68.

ZIMMERMANN A. (1981b): Biotopkartierung – ein Beitrag zum Natur- und Umweltschutz in der Steiermark. – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz **4:** 29–31.

ZIMMERMANN A. (1981c): *Erica*-reiche Silikatföhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (I): Steiermark und angrenzende Teile Niederösterreichs. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **111:** 157–174.

ZIMMERMANN A. (1981d): *Erica*-reiche Silikat-Föhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (II): Oberkärnten. – Carinthia II **171/91:** 175–188.

ZIMMERMANN A. (1982a): *Erica*-reiche Silikat-Föhrenwälder in den östlichen Zentralalpen (III): überregionaler Vergleich. – Phyton (Austria) **22:** 289–316.

ZIMMERMANN A. (1982b): Arealkundliche und autökologische Notizen zur Flora der Steiermark (insbesondere des mittleren Murtales). – Not. Fl. Steiermark **6:** 11–34.

ZIMMERMANN A. (Red.) (1982c): Naturführer Bärenschützklamm. – Österr. Alpenver., Sekt. Mixnitz, und Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz (Hrsg.).

ZIMMERMANN A. (1982d): Der Kirchkogel bei Pernegg an der Mur (Steiermark) – Naturschutzgebiet und Waldreservat? – Steir. Naturschutzbriefe **113:** 30–32.

ZIMMERMANN A. (Red.) (1982e): Expertengutachten zur Naturschutzproblematik „Kirchkogel bei Pernegg an der Mur" – Steir. Naturschutzbriefe **114:** 19–28.

ZIMMERMANN A. (Gesamtred.) (1982f): Natur erleben und verstehen. Leben zwischen Fels und Wald. In: Naturführer Bärenschützklamm. Erzherzog Johann-Naturlehrpfad. – Österr. Alpenver. Sekt. Mixnitz; Hrsg. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz.

ZIMMERMANN A. & PLANK S. (1982): Standortuntersuchungen an der Hopfenbuchen-Exklave bei Weiz, Steiermark. Methodischer Ansatz und erste Ergebnisse. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **112:** 145–154.

ZIMMERMANN A. (1983a): Naturnahe Traubeneichenwälder und ihre Kontaktgesellschaften im Rennfeldgebiet bei Bruck a. d. Mur (Steiermark). – In: MAYER H. (Hrsg.): Urwald-Symposion Wien 1982, IUFRO-Bericht: pp. 120–126.

 © Forschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

ZIMMERMANN A. (1983b): Aulandschaft. – Steir. Naturschutzbriefe **118:** 2–10.

ZIMMERMANN A. & ERNET D. (1983): Lebensraum, Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in der Steiermark. – In: Heimische Orchideen – Verbreitung und Gefährdung in der Steiermark. Katalog zur Sonderausstellung: pp. 17–54. (3. veränd. Aufl.). – Graz: Abt. Bot. Landesmus. Joanneum.

ZIMMERMANN A. (1984): Die Pflanzendecke – das bunte Kleid der Weizer Landschaft. – In: EBNER F. (Gesamtred.): Naturführer Weiztal. Von St. Ruprecht a. d. Raab bis zum Plankogel. – Veröff. Forschungsstätte Raabklamm (Weiz) **10:** 47–57, 111–140.

BAUMANN N., GEPP J. & ZIMMERMANN A. (1984): Wasserschaupfade Sölktäler. – Ver. Naturpark Sölktäler; Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wissensch. (Graz).

ZIMMERMANN A. (1985): Arealkundliche und autökologische Notizen zur Flora der Steiermark (II). – Not. Fl. Steiermark **7:** 31–51.

ZIMMERMANN A. (1986a): Erläuterungen zur Karte der aktuellen Vegetation des „mittleren Murtales" (Nordteil) 1:25.000. – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. **5/6:** 81–122.

ZIMMERMANN A. (1986b): Karte der aktuellen Vegetation des „mittleren Murtales" (Nordteil), 1:25.000. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **15.**

ZIMMERMANN A. (1986c): Pflanzensoziologische Forschung und Vegetationskartierung in der Steiermark nach Josef EGGLER (1896–1963). – Sauteria **1:** 19–26.

ZIMMERMANN A. (1986d): Manche Pflanzen wollen hoch hinaus (vom Hopfenbuchenmischwald zur baumlosen Grasheide und Felsregion). – Naturmagazin „draußen" **47:** 16–27.

ZIMMERMANN A. (1986e): Die Blaue Blume Kärntens (*Wulfenia* und andere Pflanzentouristen aus dem Süden). – Naturmagazin „draußen" **47:** 60–65.

ZIMMERMANN A., BREGANT E., ERNET D. & ARON A. (1986): Ein Vorkommen der Gras-Schwertlilie *(Iris graminea* L.) in der Steiermark (Österreich). – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **13/14:** 45–54.

ZIMMERMANN A. & OTTO H. (1986): Konzept zur standortgemäßen Bepflanzung regulierter Fluß- und Bachufer für die Steiermark. – Mitt. Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akad. Wiss. Graz **5/6:** 5–57.

ZIMMERMANN A. (1987): Die Vegetation des „mittleren Murtales" (Nordteil). – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **16/17:** 1–88.

ZIMMERMANN A. (1988): Übersicht über die flächig verbreiteten Vegetationstypen des Mur-Quertales zwischen Bruck a. d. Mur und Frohnleiten. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark **118:** 177–184.

HÖLLRIEGL R. & ZIMMERMANN A. (1988): Geschützte Pflanzen der Steiermark. Naturschutzhandbuch. – Hrsg.: Amt d. Steiermärk. Landesregierung, Rechtsabteilung 6, Fachstelle für Naturschutz. – Graz & Stuttgart: Stocker.

ZIMMERMANN A. (1989a): Wälder in der Steiermark auf besonderen Standorten. – Steir. Naturschutzbriefe **144:** 9–11.

ZIMMERMANN A. (1989b): Das Naturschutzgebiet Sölkpaß. – In: Naturparkführer Sölktäler. – Graz: Verein Naturpark Sölktäler.

 ©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.biologiezentrum.at

ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. (1989): Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. – Hrsg.: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Rechtsabteilung 6, Fachstelle Naturschutz (Graz); Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Abteilung Botanik (Graz); Inst. Umweltwiss. Naturschutz Österr. Akademie Wissenschaften Graz. (Zugleich als Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz **18/19** erschienen.)[1]

ZIMMERMANN A., DRESCHER-SCHNEIDER R., LAZAR R., LIEB G. & MAURER W. (1990): Landschaft, Vegetation und Flora des Teichalm-Hochtales. – Hrsg.: Landesleitung Steiermark des Touristenvereines „Naturfreunde Österreich". – Veröff. Forschungsstätte Raabklamm **13.**

BAIER W., TALKER H. & ZIMMERMANN A. (1992): Projekt „Biotigitop" – Mitt. Biol. Arbeitsgem. Bruck a. d. Mur **57:** 1–8.

ZIMMERMANN A. (1993): Biotopkartierung Steiermark: Bestimmungshilfen zur Erfassung wesentlicher Biotopmerkmale im Rahmen des Projektes „Biodigitop" – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum (Graz) **21/22:** 95–116.

STER T. & ZIMMERMANN A. (1994): Zur alpinen Pflanzenwelt der Brenta (Trentino, Italien). – Carinthia II **184/104, Teil 1:** 219–241.

ZIMMERMANN A. (1998): Die Vegetation – Waldvision und Felsengärten. – In: ADELBAUER K. & STER T.: Lebensraum und Geschichte – Der Grazer Schlossberg: pp. 103–134. – Graz: austria medien service.

ZIMMERMANN A. (2000): Pernegger Naturpinsel. – In: WENTNER A. M. & ZOTTER K. (Hrsg.): Pernegg – Mixnitz – Bärenschützklamm. Kostbarkeiten im Grazer Bergland. – Graz: Steirische Verlagsgesellschaft.

Mitarbeit an:

NIKLFELD H. (Gesamtleitung) & al. (1986): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesminist. Gesundh. Umweltschutz **5.**

ADLER W. & al. (1994): Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart & Wien: Eugen Ulmer.

HUBICH G., WINDISCH W. & al. (1998–2001): Berichte zur Naturgeschichtswerkstatt der Grazer Bezirke Eggenberg/Gösting, St. Peter Waltendorf, Puntigam/Liebenau. – Graz: Stadtbaudir., Naturschutzbeauftragter der Stadt Graz.

Dank

Frau Renate Höllriegel war mir bei der Zusammenstellung des Schriftenverzeichnisses Arnold Zimmermanns besonders behilflich. Dafür danke ich ihr herzlich. – Das Foto verdanke ich Herrn DI Michael Machatschek, es stammt von einer Exkursion auf den Gschwendtberg bei Frohnleiten im Vorfrühling 2002.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Franz WOLKINGER, Sackstraße 16, A-8010 Graz.

[1] siehe Besprechung in diesem Neilreichia Band, S. 299–300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 2-3

Autor(en)/Author(s): Wolkinger Franz

Artikel/Article: ZumGedenken an Dr. Arnold Zimmermann (1942-2002). (Mit Publikationsverzeichnis A. Zimmermann) 261-268